

BÜCHER

NEU IN DEUTSCHLAND

Stück Tragik

Helmut Sembdner (Herausgeber): „Der Kleist-Preis 1912-1932. Eine Dokumentation“. Erich Schmidt; 152 Seiten; 20 Mark.

„Das Kitschigste, Kindischste ... Fadede, Gefährlichste, Miserabelste, Gehässigste und Kommunste, was Deutschlands Schrifttum gegenwärtig aufzuweisen hat, durchaus die Parasitei der Literatur“ — so schimpfte der „ratioaktive“ Linksliterat Kurt Hiller den neuen Verein.

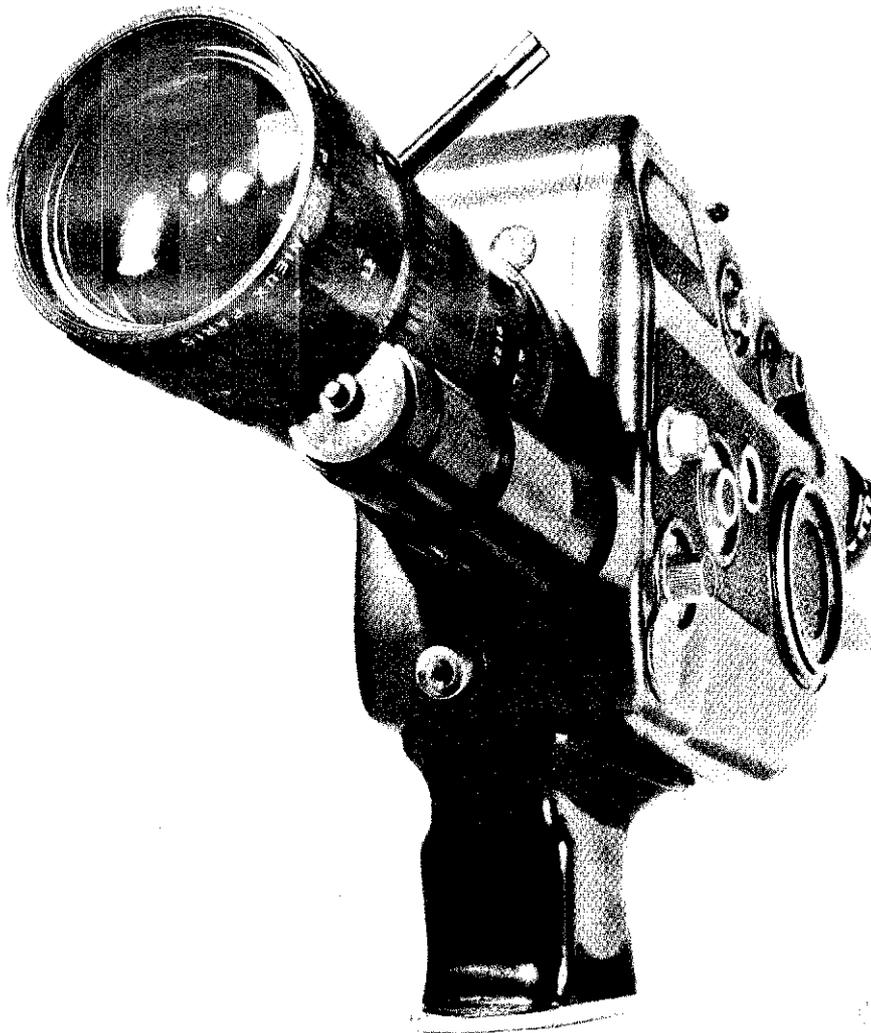
Und von rechts, aus den Reihen der völkischen Barden, erhob sich wie Donnerschall der Ruf: „Es kann ... nur heißen: ‚Hände weg!‘“

Nicht anrühren sollte der „nationale Mann“ die zum 100. Todestag des Dichters Heinrich von Kleist 1911 in Berlin gegründete Kleist-Stiftung, die sich vorgenommen hatte, „aufstrebenden und wenig bemittelten Dichtern deutscher Sprache, Männern und Frauen, Ehrengaben ... zu gewähren“.

Angeregt von dem Literaten Fritz Engel, förderte der Verein, dem sich wegen seiner „jüdischen Leitung“, der „Vorstand der Familie von Kleist“ schroff verweigert hatte, 21 Jahre lang mit vorwiegend glücklichem Griff Nachwuchsbelegungen mit dem



Kleist-Preis Trägerin
Agnes Miegel



Beaulieu

Die perfektste Super 8-Filmkamera der Welt

Beaulieu, ein großer Name für Filmkameras der ganz großen Klasse. Aufbauend auf jahrelanger Erfahrung schuf Beaulieu

jetzt für den neuen Super 8-Film eine hervorragend schöne und technisch außergewöhnlich vielseitige Kamera.

Beaulieu 2008 S — die perfektste Filmkamera der Welt für das einfachste Filmsystem der Welt

Zugegeben, eine Beaulieu-Filmkamera ist nicht billig (mit Angénieux Zoom 8-64 DM 2675,—), doch keine sonstige Super 8 Filmkamera besitzt einen solch hohen Gebrauchs- und Anlagewert.

Alle Details, wie Wechselobjektiv, Blenden-elektronik u. v. a., die Ihren „Beaulieu-Filmen“ außergewöhnliche Bildqualität verleihen, hier aufzuzählen, ist nicht möglich.

Schreiben Sie bitte unter dem Stichwort „Beaulieu 2008 S“ an Ritter Filmgeräte GmbH, 68 Mannheim, Beethovenstraße 2 oder rufen Sie einfach an. Tel. 0621-409085 Telex 04-63452.

Wir senden Ihnen Informationsmaterial sowie eine Liste der autorisierten Beaulieu-Fachhändler in Deutschland u. Österreich.



RITTER FILMGERÄTE GMBH MANNHEIM

BESTSELLER

BELLETRISTIK

1. **Wilder: Der achte Schöpfungstag.** S. Fischer; 25 Mark. (1)
2. **Bulgakow: Der Meister und Margarita.** Luchterhand; 24 Mark. (4)
3. **Fichte: Die Palette.** Rowohlt; 22 Mark (kartoniert: 14,80). (5)
4. **Miller: Stille Tage in Clichy.** Rowohlt; 20 Mark. (6)
5. **Kazan: Das Arrangement.** Droemer; 25 Mark. (3)
6. **Beauvoir: Die Welt der schönen Bilder.** Rowohlt; 14 Mark. (2)
7. **Simmel: Alle Menschen werden Brüder.** Droemer; 22 Mark. (7)
8. **Cavanaugh: Als die Kinder verschwanden.** Rowohlt; 16,80 Mark. (8)
9. **Brinkmann: Keiner weiß mehr.** Kiepenheuer & Witsch; 20 Mark. (10)
10. **Moore: Die Wasser unter der Erde.** Rowohlt; 19,80 Mark.

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt

Kleist-Preis (mindestens 1000 Mark), mit Schiffsreisen und „ehrenden Erwähnungen“.

Die Geschichte dieser Stiftung hat, zum erstenmal, jetzt Deutschlands führender Kleist-Kenner Helmut Sembdner in einer Dokumentation belegt, die am konkreten Fall die literaturpolitischen Front-Kämpfe zwischen Erstem Weltkrieg und Drittem Reich exemplifiziert.

Nach den kulturaristokratischen Prinzipien der Kleist-Stiftung wurde der jeweilige Kleist-Preisträger nicht von einer Jury, sondern allein von einem jährlich neu-gewählten „Vertrauensmann“ gekürt.



Kleist-Preisträgerin
Anna Seghers

Nach dessen Geschmack fiel die „Ehrendgabe“ mal nach links (etwa an Arnold Zweig, Leonhard Frank, Anna Seghers), mal mehr nach rechts (Hermann Burte, Agnes Miegel, Heinrich Lersch) — und provozierte so abwechselnd Kritik von rechts und links, mehr freilich doch von rechts.

„Ebenso das Hohelied deutscher Dummheit und Schlafmützigkeit wie jüdischer Überheblichkeit“, so nannte der nationalsozialistische „Angriff“ die Kleist-Preisliste, in der er — fälschlich — fast nur Juden vertreten sah. Als gar der „Skrivent“ und „Jude Berthold Brecht“ im Namen des märkischen Dichters geehrt wurde (1922; Preisrichter: der Kritiker Herbert Ihering), konnte das Kampfblatt des Joseph Goebbels „nur eins herauschreien: „Deutschland, erwache!““

Nachdem es erwacht war, wurde nicht nur, wie versprochen, Brecht (und dreizehn weiteren Kleist-Preisgekrönten) „streng legal das Handwerk gelegt“. Es endete auch die Geschichte dieser eigenwilligen und bedeutenden deutschen Literaturstiftung — sie wurde damit (so der heutige Vorstand der Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft im Vorwort zur Sembdner-Dokumentation) zu „einem Stück tragischer Literaturgeschichte“.

Geselliges Ich

Friedhelm Kemp (Herausgeber): „Rahel Varnhagen im Umgang mit ihren Freunden“. Kösel; 480 Seiten; 19,80 Mark. — „Rahel Varnhagen und ihre Zeit“. Kösel; 504 Seiten; 19,80 Mark.

Die Berliner Jüdin Rahel Varnhagen (1771 bis 1833), das Genie der geistvollen, der weder bürgerlichen noch aristokratisch-höfischen Geselligkeit, dankt ihren zähen Nachruhm dem ergebenden, um vierzehn Jahre jüngeren Gatten: Der Diplomat und Schriftsteller Karl August Varnhagen von Ense ließ zum Gedenken Tagebucheinträge und Briefe Rahels drucken.

Für die „Lebensläufe“ betitelte Reihe des Kösel-Verlags hat nun Friedhelm Kemp eine neue und nicht allzu glückliche Auswahl getroffen. Der dritte von den insgesamt vier Bänden soll Rahel „im Umgang mit ihren



Briefschreiberin Rahel
Größte Wonne

Freunden“ zeigen. Kemp hat sich bemüht, die Briefe — nicht nur von Rahel verfaßt oder an Rahel gerichtete, auch noch andere — gewissermaßen zu Zweipersonenstücken zusammenzufassen: „Rahel und Friedrich von Gentz“, der Liebhaber Fanny Elßlers; „Rahel und Pauline Wiesel“, die Geliebte des berühmten Preußenprinzen Louis Ferdinand; „Rahel und Clemens von Brentano“, der ungezogene Romantiker.

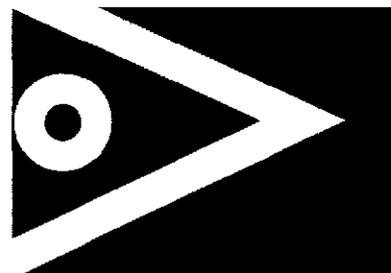
Der letzte Band heißt wohl mehr aus Verlegenheit „Rahel Varnhagen und ihre Zeit“. Gewiß, ziemlich jeder Briefautor korrespondiert mit Zeitgenossen, Rahel macht da keine Ausnahme. Doch „ihre Zeit“ verschwindet meist hinter ihrem Ich, hinter stolz bekannten oder wütend eingestandenen Eigenheiten, Neigungen, Ge-

BESTSELLER

SACHBUCHER

1. **Servan-Schreiber: ... Herausforderung.** Hoffmann und Campe; 25 Mark.
2. **Bergmann / Dutschke / Lefèvre / Rabehl: Rebellion ...** Rowohlt; 2,20 Mark.
3. **Morris: Der nackte Affe.** (3) Droemer; 20 Mark.
4. **Steinbuch: Falsch programmiert.** DVA; 14,80 Mark.
5. **Galbraith: ... Industriegesellschaft.** Droemer; 24 Mark.
6. **Mitscherlich: Die Unfähigkeit ...** Piper; 25 Mark.
7. **Worte des Vorsitzenden Heinrich.** Moos; 4,80 Mark.
8. **Mehner: Der deutsche Standort.** DVA; 19,80 Mark.
9. **Graß: Über das Selbstverständliche.** Luchterhand; 9,80 Mark.
10. **Dahrendorf: Für eine Erneuerung ...** Piper; 6,80 Mark.

vom Institut für Demoskopie Allensbach.



Jules Verne: Die Kinder des Kapitäns Grant

Roman (JV 3) DM 3,80

Historisches Lesebuch 3

Hrsg. Georg Kotowski · Buch des Wissens · Originalausgabe (852) DM 4,80

Mark Twain: Wohltun trägt Zinsen

Erzählungen (881) DM 2,80

Wolfdietrich Schnurre: Ohne Einsatz kein Spiel

Erzählungen (889) DM 2,80

P. G. Wodehouse: Maskerade in St. Roque

Roman (893) DM 2,80

Karl Kraus: Weltgericht

(895) DM 3,80

Dorothy Sayers: Mein Hobby: Mord

Roman (897) DM 4,80

Kommunistische Parteien im Westen

(England, Frankreich, Italien, Skandinavien)

Reihe »Informationen zur Zeit«.

Originalausgabe (907) DM 3,80

Cesare Pavese: Sämtliche Erzählungen 1

(908) DM 3,80

Martin Luther King: Wohin führt unser Weg?

Chaos — oder Gemeinschaft (937) DM 2,80

Das Japanische Kaiserreich

Hrsg. J. W. Hall · Originalausgabe (WG 20) DM 4,80

Fischer Bücherei



Der Monat

Nr. 237 Juni 1968

Hugh Trevor-Roper: Der Spion Philby

Francois Bondy: Die Engagierten und die Enragierten